



Shaun Murphy



„Der Lustvolle“

Geboren: 10. August 1982, Rotherham, England

Professional: seit 1997

High Break: 147

Höchstes Ranking: No.3 (2007/06, 2008/09, 2009/10)

Siege Ranking Turniere: 3

World Champion: 1-mal (2005)

Knapp vor seinem 16. Geburtstag wurde Shaun Murphy, der Überraschungsweltmeister des Jahres 2005, als jüngster Spieler in die Riege der Professionals aufgenommen. Allerdings nicht ohne bereits ausreichend über Turnier Erfahrung zu verfügen. Seit seinem achten Lebensjahr wird Shaun von seinem Vater, der früh das extreme Talent des Sohnes erkannte, kreuz und quer durch die Lande chauffiert, um alle Snookerchancen optimal wahrzunehmen.

Dabei begann alles mehr aus Versehen. Shaun wünschte sich zu Weihnachten einen Computer, geworden war es ein kleiner Snookertisch. Nach kurzer Eingewöhnung wechselte Shaun ins Rushden Snooker Centre, wo auch Peter Ebdon trainierte, und dort schaffte er bereits mit zehn Jahren sein erstes Century Break. Mehr als vielversprechend, sah man in Murphy bereits damals einen potenziellen Topstar der Szene. Dennoch waren die ersten Profijahre für den Teenager

sehr hart, doch mit der Qualifikation zum Masters in Wembley im Jahr 2000 schaffte Murphy den Durchbruch. Ab der folgenden Saison durfte Shaun seinen Steckbrief mit der obligaten „147“ zieren. Aber auch zu diesem Zeitpunkt konnte noch niemand ahnen, dass Murphy nach 26 Jahren als zweiter ungesetzter Spieler der Geschichte (Terry Griffiths war der erste) das Crucible Theatre mit dem Weltmeistertitel verlassen würde. Murphy kam quasi aus dem Nichts zu seinem großen Titel und war selbst nach der Saison nur 21. im Ranking. Mit scheinbarer Seelenruhe und Leichtigkeit fertigte Shaun nacheinander Chris Small (10-5), John Higgins (13-8), Steve Davis (13-4) und im Semifinale Peter Ebdon (17-12) ab. Trotz dieser Top-Performance wurde allgemein der Gegner Matthew Stevens, der bereits einmal ein WM-Finale gegen Mark Williams verloren hatte, favorisiert. Nach dem ersten Tag schien sich die Papierform zu bestätigen, Stevens führte zeitweilig mit vier Frames Vorsprung. Doch Murphy verstand es, sich selbst zu pushen, den Glauben an sein Spiel niemals zu verlieren und die Potsicherheit bis zum großen Finalstoß zu kultivieren. Dabei hatte der leicht korpulente Youngster im Interview nach seiner Semifinalpartie gegen Ebdon gemeint, völlig appetitlos den Tag verbracht zu haben. Klar, Murphy bezog sich auf Breakfast und Dinner, nicht auf seine Spiellust am Snooker. Seit diesem großen Tag war der Aufstieg Murphys in die absolute Weltspitze unaufhaltsam.

Im Gegensatz zu vielen anderen modernen Spielern, die von ganz unten kamen und schon früh die Schule Schule sein ließen, ist Murphy ein vielseitig gebildeter Mensch. Er spricht fließend Spanisch, spielt Orgel und Klavier, hat ein einstelliges Golfhandicap und liebt nach eigenen Angaben Fußball und Tennis. So nebenbei ist er in der Kirchengemeinde von Rotherham, der Heimatstadt seiner Frau, tätig. Murphys größte Bewunderung gilt jedoch dem Altmeister des Snookers, Steve Davis, in dessen Fußstapfen er nur zu gerne selbst treten möchte. Welcher Kampfname sollte Shauns Antreten wohl ankündigen? Mighty Murphy? Magic Murphy? Nein, am Ende wurde daraus der Whiston Warrior ... Egal, Nervenstärke, Kompromisslosigkeit und unglaubliche Seelenruhe zeichnen Shauns Spiel aus – und am Ende bleibt oft und oft nur ein zermürbter Gegner.